

Evangelisch-Lutherisches



Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 41. No. 19.

Milwaukee, Wis., 1. Oktober 1906.

Lauf. No. 1019

Inhalt: Christenleben. — Aus einer Geschichte der ev. luth. Gemeinde in Wittenberg. — Bericht über die Synodalversammlung der Distriktsynode von Nebraska. — Calande. — Prediget das Evangelium. — Aus unsern Gemeinden — Missionsfeste. — Adressenänderungen für den Kalender 1907. — Variationen etc. — Todes-Anzeige. — Einführungen. — Synodalanzeige. — Konferenzanzeigen. — Bitte. — Veränderte Adresse. — Quittungen.

Christenleben.

Text: Phil. 1, 6. Und bin desselbigen in guter Zuversicht, daß der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirs auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

„Der Herr hat alles wohl gemacht, er wird nichts böse machen,“ so singen wir von unserem Gott. Von uns, wie wir von Geburt und in uns selbst sind, haben wir, zumal in Ansehung alles dessen, was Gott angeht, etwas anderes zu singen, nämlich: „Es war kein Gutes am Leben mein, die Sünd hat mich bejessen.“ „Verkehrt ist Will, Verstand und Thun.“ (Lied 350, 2) Soll Gutes sich bei uns finden, so muß das Gott thun, von Anfang bis zu Ende. Darüber preißt ja auch Paulus im Textspruch den himmlischen Vater, daß er bei den Sündern sei der Anfänger wie der Vollender des guten Werkes, nämlich des Christenlebens.

Der Anfang des Christenlebens ist nur da, weil Gott ihn macht. Weil Gott das gute Werk anfängt, kommt es dazu, daß bei einem Sünder ein neues Leben, eben das Christenleben beginnt. Und daß es Gott anfängt, das muß man im allervollsten Sinne verstehen. Denn wenn je bei einem Sünder etwas geschieht, das wohl könnte zum Anfang eines neuen Lebens führen, so ist dies eben schon etwas, womit Gott das gute Werk anfängt. Denn, was ist doch dasjenige, was sich in solchem „Anfangen“ Gottes kund giebt? Nun dasselbe, um des willen Paulus so guter Zuversicht ist, daß Gott das gute Werk werde vollführen, nämlich es ist die Gnade Gottes (Vers 2). Die Gnade sieht auf keine Würdigkeit, daß sie sich dadurch bewegen ließe an dem Sünder ein Werk der Rettung anzufangen, sondern Gnade nimmt sich der Unwürdigen an, die nichts als Zorn verdient haben. Gnade wartet nicht auf guten Willen und einen Anfang guten Thuns beim Sünder, um dann weiter zu helfen, sondern Gnade kommt allem Denken und Wollen des Guten zuvor, das heißt, wenn die Gnade zum unkehrten Sünder

kommt, ist bei ihm weder ein gutes Dichten, gutes Trachten, noch bezeigt es sich thätig. O, wie ist die Gnade, die allem bei uns zuvorkommt, darum so überschwenglich groß. Wenn ein Mensch ein großes, irdisches, leibliches Elend hat, da mag dies ihm wohl mal ein „Erbarme dich, Jesu“ herausdrücken. Aber wie riesengroß über alles leibliche Elend das geistliche, das Sündenelend ist, so wird dies doch dem Sünder noch kein „Erbarme dich, Jesu“ auspressen. Wir singen ganz nach der Schrift doch: „Natürlich kann ein Mensch doch nicht, sein Elend selbst empfinden; er ist ohn' deines Wortes Licht blind, taub und todt in Sünden; verkehrt ist Will, Verstand und Thun.“ (350, 2) „Nie, ach nie, hab ich verspürt eine Reue meiner Sünden.“ (355, 4) Gott hat schon sein Werk begonnen, wenn sich des Sünders Mund aufthut zum Schreien zu Gott: Ach, erbarme dich meiner! Zu dem: „Aus tiefer Noth schrei ich zu dir, Herr Gott, erhöre mein Rufen, dein gnädig Ohren kehre zu mir!“ Wenn sich der Mund aufthut zu der weiteren Bitte: „Klopfe durch Erkenntniß bei mir an und führe mich wohl zu Simen, was Böses ich vor dir gethan.“ (350, 3) „Jesu, mir mein Herze rühre, mich zur wahren Buße führe.“ (357, 1) Und dann thut Gott das Werk, das er durch Paulus an den Galatern gethan, daß er ihnen Jesum vor die Augen gemalt als das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt und dessen Blut den Sünder im Glauben rein macht von aller Sünde. Und er giebt dem Sünder das Auge des Glaubens, Jesum als seinen Heiland zu erkennen und ihn als seinen Tröster des Wortes des Herrn: „Sei getroßt, deine Sünde ist dir vergeben!“ und nun selig zu rühmen: „Ich habe nun nicht mehr meine Gerechtigkeit,“ die ja nur ein unflätzig Kleid, sondern die vollkommene Gerechtigkeit Christi, mit der ich mich vor Gott zeigen kann und darf gewiß sein, seine allerheiligsten Augen sehen nun an mir lauter Gerechtigkeit.“ Da hat Gott das gute Werk angefangen, das ist: Der Mensch ist neu geboren; er ist ein Christenmensch geworden; das neue Leben, das Christenleben hat seinen Anfang genommen. — Wie selig ist dieser arme Mensch! Wo Vergebung der Sünden und Rechtfertigung, da ist Leben, da ist Seligkeit. Der neue Mensch hat Gott zum Vater und ist nun Gottes Kind. Er ist gerecht geworden und hat darum Frieden mit Gott. Er ist ins Reich Gottes eingegangen und hat Friede und Freude im Heiligen Geist. O,

wahrlich, das ist gar ein gutes Werk, das Gott also angefangen hat.

Das muß seinen Fortgang haben. Das soll es auch. Das ist Gottes guter, gnädiger Wille. Er jagt ja auch zu, daß er es fortführen will. Daher kommt ja dem Apostel Paulus seine gute Zuversicht für die Philipper. Gott muß es auch fortführen, sonst hört, was angefangen hat, auf; denn Gott kann es auch allein fortführen. Wir selbst vermögen es nicht. Zwar werden wir gewiß in der Schrift ermahnt: „Schaffet eure Seligkeit mit Furcht und Zittern!“ — aber das ist gerade das rechte, eifrige, besorgte Schaffen, daß du Gott, der Wollen und Vollbringen allein wirkt, nicht hinderst, daß er das gute Werk an dir vollführe, weiter führe, daß du den Fortgang deines Christenlebens nicht aufhältst durch deines Fleisches Rath und Willen.

Wann hat es nun mit deinem Christenleben den notwendigen Fortgang? Verstehe das recht. Des Christenlebens Anfang war bei einem armen Sünder damit geschehen, daß er gerechtfertigt ward durch den Glauben an Christum. Damit war er aus dem Tode ins Leben verseht. Wohl kann nun seine Gerechtigkeit vor Gott, der er im Glauben theilhaft geworden, ja nicht größer werden als in dem Augenblick, da er gerechtfertigt ward; denn es ist seine Gerechtigkeit ja Christi vollkommene Gerechtigkeit (Phil. 3, 9). Und da er, sobald er im Glauben gerecht geworden ist, auch lebt, wahrhaftig lebt, so kann er doch auch nicht in größerem Maße ein Lebender werden. Aber des Christen Glaube kann stärker werden; kann immer gewisser werden der Gerechtigkeit in Christo; kann immer besser sich der Gerechtigkeit trösten und freuen; kann immer mehr nur darnach verlangen und sie für das höchste alles Gutes ansehen und alles andere dagegen als Schaden betrachten (Phil. 3, 8). Und auch das ist gewiß, daß je mehr der Glaube wächst und erstarkt, es zwar nicht damit aus halbem Leben erst zu ganzem kommt, denn eben das Leben ist alsbald mit Glaube und Rechtfertigung da, daß wohl aber das Leben sich mehr entfaltet und mehr zur Herrschaft kommt über das todte Fleischeswesen, das dem Christen anhangt. Und so muß es sein. Denn wo nicht Trachten nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit so recht das erste und höchste bleibt und den Ton angiebt im Leben, da werden die Dornen und Disteln des Reichthums, der Sorgen (Matth. 6, 2) und der Wollüste (Luc. 8,

14) den neuen Menschen des Glaubens ersticken und das neue Leben tödten. So ist denn da vor allen Dingen ein rechter Fortgang des Christenlebens, wo ein Mensch beständig begriffen ist im Trachten nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.

Und das wird Gott vollführen. Er muß wollen und vollbringen schaffen. Versteh das nicht falsch, nicht nach der Art des trägen und boshaften Fleisches, das eben sagt: So laß nur Gott machen; es liegt doch nicht an unserem Laufen und Rennen. Höre doch Paulus, der, da er voll Zuversicht ist, daß Gott das gute Werk vollführen wird, nicht zuvor dankt, daß Gott Gemeinschaft am Evangelio den Philippnern gegeben. Nun, durchs Evangelium kommt das Leben, denn es ist das Wort des Lebens, weil es zu Glauben und Rechtfertigung hilft, es ist der Same, aus dem das Leben geboren, es ist auch die Milch, die das Leben der Kindlein in Christo erhält. So mußt du am Evangelio bleiben, sonst wirst du im Leben nicht bleiben; dein Christenleben wird nicht Fortgang haben, es wird auch nicht zur Vollendung gelangen.

Des Christenlebens Ausgang bringt die Vollendung. Das hebt für den Christen an, wenn es heißt: Sie trugen einen Todten hinaus. Das zeitliche, leibliche Leben endet im zeitlichen Tode. Da wird abgestreift das Fleisch und Blut, das irdische, verwesliche Fleisch und Blut, welches das Reich Gottes nicht ererben kann. Aber das Christenleben stirbt nicht im zeitlichen Tode. Es ist geboren aus dem ewigen Worte Jesu, und wer dies glaubt, wird den Tod nicht schmecken, ob er gleich stirbt, der wird leben, ob er gleich stirbt. Wenn es heißt: „sie trugen einen Todten hinaus“ und es hat dieser gelebt als ein im Glauben Gerechter, so hat es schon zuvor von demselben auch geheißt: daß seine Seele getragen ward von den Engeln in Abrahams Schoß. Da wird sie bleiben bis zum Tage Jesu Christi. Da will Gott den Ausgang und die Vollendung des Christenlebens bringen. Der Tag Christi ist der Tag der Auferstehung und der Tag der Verherrlichung der Gerechten. Daß wir Gläubige eine vollkommene Gottesgerechtigkeit haben, ist gewiß; aber wer hat es an uns gesehen? Aber am Tage Christi wird es erscheinen, was wir sind. Es wird erscheinen und offenbar werden, was auch an uns die Menschheit nicht sah, daß wir Gläubigen die Erstgeborenen der Kreaturen sind. Das sind nun Gottes Gedanken über dich, du lieber Christ. Nun, so falle du ihm, wenn er nach seinen Gedanken mit dir thut, nicht drein mit deinen eignen verkehrten Gedanken. Bleibe am Evangelio, dringe in dasselbe recht hinein, dann werden dir Gottes Gedanken immer vertrauter und auch immer lieber und köstlicher werden. —e.

Aus einer Geschichte der ev. luth. Gemeinde in Wittenberg.

Vom Kirchenvorsteher Gutfnecht in Wittenberg.

Wir gehen dem Reformationsfest entgegen. Auf Luther und auf Wittenberg sind da die Blicke der Lutherischen Christen gerichtet. Wie wemütig berührt da uns die nachfolgende, verkürzt wiedergegebene Geschichte der Lutherischen Gemeinde in Wittenberg. Sie klingt wie das Ringen einer Missionsgemeinde in fernen Weltteilen, nicht wie die Geschichte einer Lutherischen Gemeinde an dem Geburtsort der Lutherischen Kirche. Aber darum bringen wir diese Geschichte, und man sehe, wie die Union verwickelt hat.

Doch hören wir nun die Geschichte, wie sie Herr Gutfnecht gibt:

Wittenberg! Bessen Herz schlägt nicht höher, wenn er den Namen des Städtchens in der Provinz Sachsen hört, von welchem die Reformation ausgegangen ist?

Ehe ich zu dem eigentlichen Thema komme, will ich erst einen kurzen Abriss vom heutigen Wittenberg geben.

Die alte „Lutherstadt“, wie die Eingewohnten Wittenberg anscheinend mit Stolz nennen, ist in der That eine recht alte Stadt geblieben. Abgesehen davon, daß durch die Entfestigung der Stadt die Wälle und Wallgräben verschwunden und an Stelle derselben recht niedliche Gartenanlagen entstanden sind, ist das äußere Ansehen der Straßen wohl kaum anders, als vor Jahrhunderten. Neben den geschichtlichen Bauten, als Luther-Haus (ehemaliges Augustiner-Kloster), Wohnhaus Melancthons, der Schloßkirche u. s. w. finden wir in den engen Straßen noch ganz kleine völlig verbaute Giebelhäuser — auch der Zustand des Straßenpflasters spottet aller Beschreibung. Der Volksmund behauptet, aus „Pietät“ läßt man das Pflaster liegen, auf welchem Luthers Füße gewandelt haben. Eigentlicher Wohlstand herrscht in dem Städtchen nicht, auch ist von einer Industrie nichts zu merken, die Haupteinnahme-Quelle bringen dem Städtchen aber die Extrazüge, welche aus allen Gegenden Vereine, Schulen u. s. w. nach hier befördern zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, deren Abbildungen auf Porzellan, Glas und Holz in allen nur denkbaren Artikeln, nützlichen und unnützen Dingen angebracht sind und zu recht ansehnlichen Preisen den Gästen als Andenken verkauft werden. Ganz in der Nähe der Schloßkirche befindet sich ein Spezialgeschäft von Wittenberg-Andenken, in welchem eben Alles zu haben ist.

Wenn je in einer Stadt die Unterchiede der Konfession verwischt und die Begriffe über „lutherisch“ verwirrt sind, so ist dies in Wittenberg der Fall.

Fromme Leute erklärten mir, „wenn wir in Wittenberg, der alten Lutherstadt, nicht lutherisch sind, dann wissen wir nicht, wo man lutherisch sein will“, und auf dem hiesigen Standesamte wurde einem evangelisch-lutherischen Mitgliede, das sein Kind als evangelisch-lutherisch eintragen lassen wollte, derartige Schwierigkeiten gemacht, daß ich erst selbst eingreifen und eine gerichtliche Berichtigung des Standesregisters herbeiführen lassen mußte.

Mein, hier ist vom Luthertum nur sehr wenig zu spüren, um so mehr machen sich die Sekten breit, deren es eine ganze Anzahl gibt und die zur Verwirrung sehr viel beitragen.

In dem berühmten Moorbad Schmiedeberg waren Ausgang des Jahres 1840 eine Anzahl Lutheraner. Noch im Jahre 1852 hatten dieselben dort einen Saal gemietet. — Die Kirchenbücher enthalten leider hierüber keinerlei Aufzeichnungen.

In demselben Jahre ist dieser Predigtort aufgegeben und trat „Rheinharz“, ein Dörfchen, etwa dreiviertel Stunden von Schmiedeberg entfernt, an seine Stelle, das vom Oberkirchenkollegium als Gemeinde anerkannt wurde und zeitweise zwei bis drei Vorsteher hatte, auch schon an die Wahl eines eigenen Pastors dachte. Ueber den Niedergang dieser hoffnungsvollen Gemeinde ist in den Kirchenakten leider auch nichts zu finden.

Pastor Menz, der jetzige Wittenberger Geistliche, bedinete Rheinharz seit dem Jahre 1879, wo

dasselbe zu einem Predigtort ohne Vorsteher herabgekommen war.

Aus mündlichen Berichten ist bekannt, daß ein guter Teil der ehemaligen blühenden evangelisch-lutherischen Gemeinde von Rheinharz fortgezogen, eckliche auch ausgewandert sind.

Es mag nun sein, daß in den 1860er Jahren in Wittenberg nur wenige Lutheraner waren, die sich zum Predigtort Rheinharz hielten, die Kirchenbücher sagen auch hierüber nichts, nicht eine Geburt oder ein Sterbefall sind eingetragen. Im Jahre 1872 war in Wittenberg ein Mechaniker Geermann mit seiner jungen Frau und in Pratau bei Wittenberg deren Geschwister nebst Kinder. Bis Ausgang der 1880er Jahre ist dieser Lutheraner in Wittenberg anständig gewesen. In dieser Zeit wurden einige Jahre auf den Reisen des Pastors Menz nach Rheinharz in Wittenberg regelmäßige Andachten, verbunden mit der Feier des Heiligen Abendmahls abgehalten, etwa zwei- bis dreimal im Jahre. Die höchste Zahl der Kommunikanten war wohl 12.

Als Geermann im Jahre 1889 nach Dessau verzog, wo er noch jetzt wohnt, hatte die kleine Wittenberger Schar keinen Ort mehr zur Abhaltung von Gottesdiensten, daher wurde die kleine Zahl immer geringer, da auch einige verzogen, andere starben. Es blieben nur noch drei Gemeindeglieder übrig.

Es wurde nun der Predigtort mangels eines passenden Lokals von Wittenberg nach Züterbog verlegt; einige Glieder nahmen in Dessau an der Feier des Heiligen Abendmahls mit Genehmigung ihres Orts Pfarrers teil.

Ganz vorübergehend war auch einige Male in Rockemühle bei Wittenberg Predigtgottesdienst, wohl nur zweimal, da die Lutherische Müllersfrau starb. Als der Schreiber dieser Zeilen, welcher als Hauptsteueramtskontrollleur in Dortmund stand und dortselbst Kirchenvorsteher war, im Jahre 1904 seine Berufung nach Wittenberg erhielt, wurde ihm nahe gelegt, die umwohnenden Gemeindeglieder wieder nach Wittenberg zu sammeln.

Jetzt nach nicht ganz zwei Jahren hat sich die Gemeinde konstituiert und gehören zu derselben folgende Orte: Wittenberg, Kropstädt, Züterbog, Torgau, Rheinharz, Dabrun, Mühlberg a. d. Elbe, Pratau, Remberg, Lamsdorf und Lichtenburg mit zusammen 37 Seelen, darunter 33 Kommunikanten.

Diese Glieder bringen an regelmäßigen Kirchensteuern zur Zeit die Summe von 160 Mark auf, aus welcher auch die Miete für den am 12. August d. J. eingeweihten Kirchaal bestritten wird. Außer diesen laufenden Ausgaben werden auch die Reisekosten der Pastoren aufgebracht.

Schon lange hatte unter den Gästen, welche unsere Gottesdienste besuchen, ganz merklich eine Sichtung stattgefunden, und dies zeigte sich so recht deutlich bei der Einweihung des Kirchenbaues. Offenbar waren viele Angehörige von Sekten und die Schwärmergeister, deren es besonders unter dem weiblichen Geschlechte hier sehr viele gibt, sonst nur deshalb zu unseren Gottesdiensten und Versammlungen gekommen, um uns Lutheraner zu sich hinüberzuziehen und für ihre neuen Heilslehren zu gewinnen. Bei der Einweihung fehlten diese guten Leute wie auf vorherige Verabredung sämtlich, was uns natürlich sehr freute; denn sie nahmen den anderen ernstern Christen, welche mit uns feierten, wenigstens den Platz nicht fort, denn der Kirchaal war trotz des genannten Ausfalls an Besuchern bis auf den letzten Platz gefüllt.

Wie wenig die Lutheraner in der alten Lutherstadt Wittenberg bekannt sind, geht deutlich daraus hervor, daß der Redakteur des „Wittenberger Tage-

Blattes" in seinem Artikel über die Einweihung un-
 jeres Kirchenraumes eine Aufklärung der Leser für
 nötig fand, was die Lutheraner sind. Ich führe
 daher die betreffende Zeitungsnotiz hier zum Schluß
 wörtlich an. Dieselbe lautet: „Von den vielen tau-
 send Lesern des Tageblattes werden die meisten nun
 fragen: was sind, was wollen die Lutheraner nur
 eigentlich? Aufklärend zu der Frage dürfte fol-
 gende lexikalische Notiz sein: Lutheraner ist die Be-
 zeichnung der aus der deutschen Reformation hervor-
 gegangenen Gemeinden, welche in der „ungeänderten“
 Augsburger Konfession und in Luthers
 schmalkaldischen Artikeln die reine evangelische Lehre
 ausgedrückt finden und an der eigentümlichen Lehre
 Luthers, im Gegensatz zu der calvinischen und der
 melanchthonischen, festhalten. Bei Stiftung der
 preussischen Union von 1817 durch König Friedrich
 Wilhelm III. schlossen sich diese Lutheraner der
 Union nicht an, wurden dafür verfolgt, erhielten aber
 dann durch königliche Generalkonfession vom 23.
 Juli 1845 Korporationsrechte.“

**Bericht über die Synodalversammlung
 der Distriktsynode von Nebraska.**

Die ev.-luth. Distriktsynode von Nebraska
 hielt ihre 3. jährliche Versammlung in der Ge-
 meinde Pastor Lehningers zu Plymouth, Nebr.,
 vom 23.—27. August d. J. In dem Eröffnungsgottesdienst
 predigte der ehrw. Präses Th. Bräuer
 über Matth. 18, 20. und führte aus, daß, obwohl
 die synodale Einrichtung eine rein menschliche Ord-
 nung ist, die Christen bei ihren Verhandlungen
 der Verheißung theilhaftig sind, die im Text ent-
 halten ist. Denn in seinem Namen, zu seiner Ehre,
 zum Bau seines Reiches sind sie versammelt.

Die Vormittagsitzungen waren, wie üblich,
 den Lehrverhandlungen gewidmet. Diese waren
 von Prof. F. Köhler aus dem theol. Seminar zu
 Wauwatosa auf Grund zweier von ihm aufgestellten
 Sätze über die christliche Kirchenzucht geleitet. In
 der Einleitung führte der Herr Referent aus, wie
 zeitgemäß und wie nothwendig es sei, diese Lehre
 bei uns wieder aufzufrischen, aus Gottes Wort
 nachzuweisen, daß die Kirchenzucht von Gott ge-
 ordnet und von ihm genau festgesetzt, wie sie ge-
 handhabt werden soll. Denn vom Anfang der
 Kirche N. T. waren es zwei Richtungen, die von
 der rechten Weise der Kirchenzucht abwichen. Es
 ist einerseits der ungesunde Trieb nach Freiheit,
 der auch in göttlichen Dingen von aller Zucht frei
 sein will. Andererseits ein geistlich puritanischer,
 oder römisch-katholischer Geist, der in der Kirche
 alles nach geistlichen Regeln ordnen will.

Unter unsern Verhältnissen und in unserem
 freien Lande hat sich der Trieb nach Freiheit be-
 strebt, alle Zucht in der Kirche, in der Gemeinde,
 fern zu halten. Man läßt sich's gefallen, wenn
 der Pastor von der Kanzel die Sünde straft, aber
 privatim und gar von Gemeinde wegen will man
 sich's nicht gefallen lassen. Daher ist es wichtig,
 daß wir uns die schriftgemäße Lehre von der Kir-
 chenzucht nahe bringen. Diese ist in zwei Sätzen
 so gefaßt (siehe „Gemeindeblatt“ vom 15. Aug.,
 Seite 127.). Doch ich will nicht vorgreifen, der
 Synodalbericht wird, f. G. w., in wenigen Wochen
 erscheinen, und sei hiermit jedem christlichen Leser
 aufs beste empfohlen.

In den Nachmittagsitzungen wurde Geschäft-
 liches verhandelt. Aus diesen ist besonders her-
 vorzuheben, daß das Werk der inneren Mission
 unter Gottes Segen fortschreitet, so daß die An-
 stellung eines neuen Reisepredigers nothwendig ge-

worden ist. Leider muß hinzugefügt werden, daß
 die Kasse für innere Mission mit einem, wenn auch
 kleinen, Rückstand geschlossen werden mußte. Sie
 wird daher der Liebe und der Fürbitte der lieben
 Christen ans Herz gelegt. — In Summa ist der
 Kassenbestand nach Ausweis der Kassenbücher fol-
 gender: Hauskollekte für Neubau und Schulden-
 tilgung \$11,458.75, davon sind eingekommen
 \$10,126.25, Rückständig \$1332.50, Einnahme der
 Synode \$3619.92, Ausgaben \$3265.52, Kassenbe-
 stand 1906 \$354. 40.

Während der Synodalzeit predigten am Sonn-
 tag, als am Missionsfest, die Pastoren Monhard,
 Zimmermann und Neuter. Im Schlußgottesdienst
 am Montag Abend predigte Pastor C. Siegler, die
 Beichtrede hielt Pastor R. Gruber. — Und der
 Herr unser Gott sei uns freundlich und fördere
 das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk
 unserer Hände wolle er fördern. Amen.

S. Blumenkrantz.

Zalande.

Bekannt ist der Ausspruch jenes berühmten
 Astronomen, namens Zalande: „Er habe mit sei-
 nem Fernrohr den ganzen Himmel durchforcht und
 Gott nicht gefunden.“ Weniger bekannt dürfte es
 sein, daß dieser Gelehrte noch vor seinem Tode zu
 anderen Anschauungen gelangte und ihnen auch
 öffentlich Ausdruck gab. Ein zuverlässiger schwei-
 zerischer Schriftsteller, S. Petit-Senn, erzählt uns
 davon in einem vor ungefähr 30 Jahren erschiene-
 nen Blatte, so wie er es von einem Ohrenzeugen
 vernommen hatte. Wir folgen im Nachstehenden
 seinen eigenen Worten:

„Beim Beginn dieses Jahrhunderts wohnte
 mein Freund in Lyon, wo er zugleich Mitglied der
 Freimaurerloge war. Da Zalande, der ebenfalls
 Freimaurer war, eben durchreisen wollte, bereitete
 die Loge ein Fest vor, um damit den berühmten
 Bundesbruder zu ehren. Es wurde beschlossen,
 eine Ehrensitzung zu veranstalten; in derselben
 sollte das beredteste Mitglied den Gefeierten be-
 grüßen und zugleich in öffentlicher und feierlicher
 Rede dessen Verdienste würdigen.

Zalande erschien und zog natürlich die Auf-
 merksamkeit der zahlreich Versammelten im höch-
 sten Grad auf sich. Als sich der Beifallsturm, der
 sich bei seiner Begrüßung erhob, gelegt hatte, er-
 griff der zuvor Bezeichnete das Wort und begann
 in feiner und geistreicher Rede die wissenschaftliche
 Bedeutung und die Leistungen des Gelehrten zu
 erörtern. Aber plötzlich nahm seine Rede eine un-
 geahnte Wendung. In allem Freimuth begann
 er zugleich zu beklagen, daß der, der so gut ver-
 standen habe, die Geheimnisse des Himmels zu er-
 forschen, den Herrn des Himmels nicht habe zu
 finden vermocht, und daß er aus seinem Atheis-
 mus kein Gehl gemacht, sondern in Wort und
 Schrift denselben habe durchblicken lassen und da-
 mit selbst viele seiner aufrichtigsten Verehrer abge-
 stoßen habe. In diesem Ton fuhr jener Redner
 noch eine zeitlang fort zur peinlichen Verblüffung
 der Mehrzahl seiner Zuhörer, die in gespannter
 Erwartung auf Zalande blickten, welchen Eindruck
 diese kühnen Worte wohl auf ihn machen würden.

Als der Lobredner jenen heikelen Punkt be-
 rührte, bedeckte Zalande mit beiden Händen sein
 Gesicht und verharrete regungslos in dieser Stel-
 lung bis zum Schlusse. Als aber der Sprechende,
 dessen Name uns leider nicht erhalten worden ist,
 geendet hatte, nahm Zalande die Hände weg, und
 sein Gesicht zeigte die Spuren reichlicher Thränen

und einer lebhaften inneren Bewegung. Sofort
 bat der berühmte Gelehrte um das Wort und er-
 klärte, daß er seine früheren Irrthümer bereue,
 daß er längst wieder zu seinen früheren religiösen
 Anschauungen zurückgekehrt sei und von seinem
 Unglauben nichts mehr wissen wolle; zugleich bat
 er um Verzeihung für das Mergerniß, das er in
 Schrift und Wort gegeben hätte und schloß mit
 einem wahrhaft erhebenden Bekenntniß seines
 Christenthums.“

Den Gott, den ihn sein Fernrohr nicht hat
 finden lassen, den hat ihm sein Gewissen offenbart
 (Gotthold.)

„Prediget das Evangelium!“

Jetzt werden wiederum in fast allen unsern
 Gemeinden Missionsfeste gefeiert. Selbst manche
 unserer Missionsgemeinden halten schon alljährlich
 Missionsfeste, um selber zu dem wichtigsten und
 herrlichsten Werke der Mission immer mehr er-
 muntert zu werden, und steuern auch nach Kräften
 zu diesem Werke bei. Das ist sehr erfreulich. —
 Was soll nun aber wie überhaupt, so auch an un-
 sern Missionsfesten vor allem gepredigt werden,
 und was sollen wir Christen den Heiden vor allen
 Dingen bringen? Die Antwort hierauf giebt uns
 eine kleine Missionsgeschichte, die aus der prakti-
 schen Erfahrung genommen ist. Missionar Ri-
 chards am Kongo in Afrika wurde einmal gefragt,
 wie er eigentlich predige und welche Wahr-
 heiten am meisten Eindruck machten. Er antwortete:
 Ja, hier liegt eben das ganze Geheimniß. Anfangs meinte ich, die Hei-
 den von der Thorheit ihres Götzendienstes und
 Aberglaubens überzeugen zu müssen, ihnen Gottes
 Wesen und Eigenschaften erklären, von Gesetz,
 Pflicht und Tugend reden zu müssen, wobei natür-
 lich auch von Jesu, seinen Wundern, seinen Gleich-
 nissen, seinem Leben, Leiden, Tod und seiner Auf-
 erstehung die Rede war. Aber das alles war um-
 sonst. Sechs Jahre gingen darüber hin, und ich
 hatte keinen einzigen Bekehrten. Das wollte mich
 schier verbittern. Aber ich forschte nach, wie denn
 die Apostel es gemacht, und da fand ich,
 daß sie nichts wissen wollten unter den Juden und
 Heiden als Christum den Gekreuzigten. Diesen
 malten sie ihren Zuhörern vor die Augen und
 hielten es ihnen als ihre Schuld vor, daß sie diesen
 Unschuldigen und Gerechten ans Kreuz gebracht,
 daß sie ihn nicht annehmen und ihm nicht nachfolgen
 wollten. Kurz Buße und Vergebung der Sünde
 durch Ihn: das war ihr eines großes Thema, nicht dies
 und das, sondern dies Eine. Gewöhnlich meint man,
 man müsse die Leute erst vorbereiten, man dürfe
 nicht mit der Thür in's Haus fallen u. s. w. Aber
 erst als ich einfach den Gekreuzigten predigte
 und es den Leuten zur Sünde machte, daß sie an
 diesen nicht glauben wollten, erst da fühlte ich,
 daß Kraft über mich kam, und daß es der Geist
 Gottes war, der durch mich redete. Es war zum
 Erstauen! Die gleichgiltigen, vernagelten, schläf-
 rigen Leute wachten auf; ich sah, wie sie einander
 Blicke zuwarfen, einander aufstießen und zuflüster-
 ten. Bald waren sie Flug' und Ohr bei der Pre-
 digt; dann folgten Bußthänen, Selbstanklagen,
 Gewissensnoth und Heißverlangen, so daß von
 allen Seiten die Frage erscholl: Was müssen wir
 thun, daß wir selig werden? Da ich fast immer
 allein war, hatte ich nun so viel zu thun, daß ich
 an manchen Tagen buchstäblich keine Zeit zum
 Essen fand. Der ganze Ort und die ganze Um-

gend war ergriffen. Von früh bis spät hatte ich mit heilsbegierigen Wahrheitsjuchern zu thun, und bald hatten wir Scharen von Befehten." — Sehet, so meint es auch der Herr Jesus, wenn er befehlt: Sehet hin und prediget das Evangelium aller Kreatur! Evangelium bedeutet nämlich „frohe Botschaft“, und gemeint ist damit die frohe Kunde, daß wir armen Sünder nicht verloren gehen, sondern durch den Glauben an Christum das ewige Leben haben sollen. Joh. 3, 16. Das Evangelium ist die einzige Rettung für alle Völker. Geld und Gut rettet nicht, denn wie soll mit irdischem Geld und Gut der Sündennoth abgeholfen werden? Bildung und Gefittung helfen auch nicht, denn wie soll damit der Mensch von Tznen heraus umgewandelt werden? Aber das Evangelium hilft, denn es ist eine Gotteskraft, die da gläubig, heilig und selig macht, und es ist ja in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden als in dem Namen Jesu. Kurz, es bleibt dabei, daß nichts anderes in der Welt hilft, die Sünder rettet, als allein das theure Evangelium von der großen Gnade Gottes in Christo Jesu, unserm Heilande und Seligmacher. — Aber ach, wie viel Gleichgiltigkeit, Lauheit, Trägheit, Ueberjatttheit und Verdruß an diesem uralten und doch ewig neuen Evangelium findet sich doch heutzutage mitten in der Christenheit und leider auch in unserer lutherischen Kirche! Ach, das ist ein schändlicher Undank und eine erschreckliche Sünde! Es ist daher an der Zeit, immer wieder vor dieser Geringschätzung des Evangeliums ernstlich zu warnen. Schon Vater Luther, der Reformator der Kirche, mußte das thun. Seine ernste, eindringliche Mahnung gilt heute wohl noch mehr als damals. O höret sie und nehmet sie zu Herzen! „Ihr lieben Deutschen, kauft, weil der Markt vor der Thür ist; sammelt ein, weil es scheint und gut Wetter ist; braucht Gottes Gnade und Wort, weil es da ist! Denn das sollt ihr wissen, Gottes Wort und Gnade ist wie ein fahrender Plagregen, der nicht wieder kommt, wo er einmal gewesen ist. Er ist bei den Juden gewesen, aber hin ist hin, sie haben nun nichts. Paulus brachte ihn nach Griechenland, aber hin ist hin, nun haben sie den Türken. Rom und lateinisch Land hat ihn gehabt, aber hin ist hin, sie haben nun den Papst. Und ihr Deutschen dürft nicht denken, daß ihr ihn ewig haben werdet, denn der Undank und die Verachtung wird ihn nicht lassen bleiben. Darum greif zu und halt zu, wer greifen und halten kann: faule Hände müssen ein böses Jahr haben!“ — Der gnädige Gott helfe uns, daß wir alle die Predigt und Gottes Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen, es unsern Kindern und Nachkommen erhalten, die Ausbreitung desselben unter Ungläubigen und Heiden mit unsern Gebeten und Gaben kräftig unterstützen und endlich auch selber durch dasselbe selig werden. Ja, o Herr Jesus, du Hirte und Bischof deiner Kirche:

Du hast gegeb'n uns dein Gebot:

Missioniert in der Welt!

Zudem sind all' in großer Noth

Und Satan ist ein Held!

Auch treibet uns die Dankbarkeit

Für deine groß Barmherzigkeit,

Drum wollen wir mit Lust und Lieb',

Mit stetem Eifer und mit Trieb

Recht treiben Mission,

Recht treiben Mission.

G. S—e.

Aus unsern Gemeinden.

Orgelweihe. Der 11. Sonntag nach Trin. war für die Immanuel-Gemeinde zu Clayton, Wis., ein rechter Freudentag. An diesem Tage durfte die liebe Gemeinde ihre neue Orgel, welche Unterzeichneter mit seinem Singchor und Schulkindern aufgebracht, dem Dienste des Herrn weihen. Die Orgel ist ein Kunstbau der Elgin Fabrik und kostet \$75. Herr Lehrer Brown von Meenach spielte sie und entlockte ihr die lieblichsten Töne. Herr Pastor Sauer von Appleton hielt die Weihpredigt. Herr Pastor A. Fröhle vollzog die Weihhandlung. Viele Gäste von Nah und Fern hatten sich eingefunden und wurden von Mitgliedern der Gemeinde aufs beste bewirthet. Das Wetter war herrlich, die Kirche ähnlich einem Blumengarten ausgeschmückt. Die Kollekte betrug \$10.62, die nach Abzug der Reisekosten der Reisepredigerkasse übersandt worden ist.

Friedrich C. Kammholz, Vicar.

Schulweihe. Am 26. August d. J. war es der evang.-lutherischen St. Johannis-Gemeinde zu Newburg, Wis., vergönnt, ihre neuerbaute Schule dem Dienste Gottes feierlich zu weihen. Zwar hatte die Gemeinde, obwohl sie erst zwei Jahre selbstständig einen Pastor hat, schon seit mehr als zwanzig Jahren ein kleines Schulhaus, in welchem die Konfirmanden unterrichtet und im Sommer jährlich etliche Monate Schule gehalten wurde. Sobald aber der Pastor der Gemeinde in ihrer Mitte wohnte, und eine regelmäßige Schule eingerichtet werden konnte, erwies sich das Schulhaus als zu klein. Infolge dessen beschloß die Gemeinde im März dieses Jahres ein neues Schulhaus (24 bei 36) zu bauen und ging sofort ans Werk. Die Krone dieses Werkes war die feierliche Einweihung. Festprediger waren Herr Pastor Jemmy von Milwaukee und Herr Pastor Ed. Hoher von West Bend, der langjährige Seelsorger dieser Gemeinde. Ersterer predigte vormittags über Joh. 21, 15. In dieser Predigt wurde uns so recht ans Herz gelegt die Weisung Jesu: Weide meine Lämmer. Letzterer predigte nachmittags über Ebr. 13, 7., und schilderte uns Dr. M. Luther als Reformator auch der christlichen Schule. Beide Gottesdienste waren gut besucht; auch waren eine Anzahl Gäste aus der Schwester-Gemeinde zu West Bend erschienen. Gott segne das gepredigte Wort an unser aller Herzen und führe recht viele junge Lämmer in die neuerbaute Schule, damit sie dort dem Erzhirten zugeführt werden, aus dessen Hand sie niemand reißen wird. W. Mahne.

Kirchweihe. (verspätet) Wo „die Schwalbe ihr Nest“ funden, da ist sie heimisch worden. Und wo im Reich Christi Gotteshäuser gebaut werden, da darf man's als ein sonderlich gut Anzeichen ansehen. So ist aus unserem nördlichen Wisconsin und Michigan Felde Gutes zu berichten. Diesmal aus Crystal Falls, Mich., zur Parochie Herrn Pastor Ed. Bartke's in Florence, Wis., gehörig. Am 26. Juli dieses Jahres konnte in Crystal Falls das neu erbaute Gotteshaus eingeweiht werden. Dasselbe Haus ist 25 bei 46 Fuß groß. Die Glocke im Thurme ist das Geschenk eines Freundes der Gemeinde. Das Grundstück, darauf die Kirche steht, wurde der Gemeinde von einem ihrer alten ersten Glieder geschenkt. Die Gesamtkosten, etwa \$1500, sind alle bezahlt. Das Alles redet von Liebe und Fleiß der Gemeinde, von rühriger Arbeit des Pastors (die Kirche in Crystal Falls ist

nur eins der neuen Gotteshäuser genannter Parochie), von gnadenreichem Segen Gottes in jenem Felde.

Zur Kirchweihe selbst waren aus allen Nachbargemeinden Besucher gekommen, aus Florence, Stambaugh, Iron River, Commonwealth, Iron Mountain u. s. w. Im Hauptgottesdienste predigte Unterzeichneter, im Abendgottesdienste Herr Pastor Hans Moussa in englischer Sprache. Möge die Saat göttlichen Wortes auch in jener Gegend noch viel Frucht bringen. Und Gott die Ehre.

August C. Bender.

Schulweihe und Missionsfest. Die Gemeinde in Wilmot, Wis., gehört zu unseren jüngsten selbstständig gewordenen Synodal-Kindern. Als erster Seelsorger der selbstständigen Gemeinde dient Herr Pastor Salomon Jedele. Wer wollte sich nicht freuen, daß daselbst bereits am 13. Sonntage nach Trin. ein neues Schulhaus eingeweiht werden konnte. Freilich muß bis auf Weiteres der Pastor das schwere Werk des Schulehaltens besorgen. Aber das köstliche Werk ist doch im Gange.

Mit der Schulweihe war ein Missionsfest verbunden. Die Schulweihepredigt hielt Unterzeichneter, die weitere Missionspredigt — Schule und Mission sind so recht Geschwisterkinder — hielt Herr Pastor Moussa, Senior, von Burlington, Wis. Ein schöner großer Gemischter-Chor unserer Gemeinde in Burlington unter Leitung Herrn Lehrers M. Hackbarth's erweiterte die Freude mit lieblichen Weisen. Herr Pastor Hans Moussa assistierte.

Die Freude der jungen Gemeinde selbst aber lugte überall durch. Wie fein bewirthete nicht die Gemeinde die große Festthaar! — Die Festkollekte betrug \$38.70. — Auch du Gemeinde, bist unsere „liebe Schwester“; wachse in viel tausend mal tausend. Aber Gott auch hier die Ehre!

August C. Bender.

Missionsfeste.

Am 7. Sonntag nach Trin. feierte die Salems-Gemeinde zu Owojso, Mich., ihr Missionsfest. Prediger: Pastor A. C. Gaaje von Bay City Morgens deutsch und Abends englisch, und Pastor Wm. Sagen von Detroit des Nachmittags deutsch. Kollekte war \$40. Theo. G. Sahn Pastor.

Am 29. Juli feierten die St. Johannis-Gemeinde zu Lake Benton und die Immanuel-Gemeinde zu Verdi, Minn., im Wäldchen des Herrn F. S. Garder ein gemeinschaftliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren Dasler, Monich und Dysterheft. Die Sonntagschüler von Lake Benton und der Singchor von Holland, unter Leitung des Herrn Lobek, sangen passende Lieder. Kollekte \$57. G. A. Ruhn.

Am 5. August feierte die St. Paulus-Gemeinde zu Menomonie Wis., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger: Prof. Aug. Pieper und Pastor L. Krug. Kollekte \$144.93.

G. Schwartz.

Am 9. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Town Caledonia, Waupaca Co., Wis., ihr Missionsfest im Walde des Herrn G. Schimke. Festprediger waren die Pastoren F. Zuberbier von Bloomfield und Ad. Spiering von New London. Die Kollekte mit Nebeneinnahmen betrug \$86.31. Keine Reisekosten. Joh. Dornida.

Am 12. August, den 9. Sonntag nach Trin., feierte die Friedens-Gemeinde zu Elkhorn, Wis., ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren A. Moussa, Burlington, Wis., und S. Fleischfresser, Lake Geneva, Wis. Kollekte \$52.
Ch r. G e v e r s.

Am 9. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde bei Stillwater, Minn., ihr jährliches Missionsfest. Prediger waren Pastor D. Metzger und Missionar Heinrich Gaase. Letzterer predigte des Vormittags in deutscher Sprache und des Nachmittags in englischer Sprache. Die Kollekte und andere Einnahmen betragen nach Abzug der Reisekosten \$80.
G. E. G a a s e.

Die St. Johannis-Gemeinde zu Surprie, Neb., feierte am 12. August ihr diesjähriges Missionsfest. Die Predigt am Vormittag hielt Herr Pastor J. Blumenfranz; nachmittags predigte Herr Pastor E. Berg. Kollekte \$70.34.
S. L i b b e.

Am 9. Sonntag nach Trin. feierte die Pfarodie Hartland—Bewaukee ihr gemeinschaftliches Missionsfest zu Hartland. Es predigten die Herren Pastoren S. Zapf und W. G. Abrecht in deutscher und Unterzeichneter in englischer Sprache. Eingekandt \$42.50.
A. E. S t o d.

Am 19. August feierte die Gemeinde in Manitowoc, Wis., ihr Missionsfest. Prediger waren die Pastoren Johann Brenner, Wilhelm Mahnke und Missionar S. Gaase. Kollekte \$111.
A. M a c h m ü l l e r.

Am 10. Sonntage nach Trin. feierte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Ludington zusammen mit der Filiale zu Batcheller ihr diesjähriges Missionsfest. Prediger: Pastor D. R. Sonnemann und Unterzeichneter. Kollekte nach Abzug \$18.
P. W. K n e i s k e.

Am 10. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Marinette, Wis., ihr Missionsfest im Stadtpark. Die Prediger waren die Herrn Pastoren Fröhle und Auerswaldt. Kollekte nebst Erlös aus den Mahlzeiten etc. nach Abzug der Reisekosten \$109.
J. S t r o m e r.

Die ev.-luth. Friedens-Gemeinde zu Lanesburg, Le Sueur Co., Minn., feierte am 11. Sonntag nach Trin. ihr jährliches Missionsfest. Prediger waren: Professor J. Meyer von New Ulm und Pastor S. E. Ritz von Winthrop. Kollekte \$178.50.
W m. F e t t i n g e r.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die Bethlehems-Gemeinde zu Hortonville, Wis., unter zahlreicher Betheiligung der Filiale aus Dale, ihr Missionsfest. Prediger waren A. Nachmiller und Chr. Siefer. Der Reingewinn belief sich auf \$80.66.
G. E. B ö t t c h e r.

Am 26. August feierte die Erste Evang.-Luth. Gemeinde zu Lake Geneva, Wis., Missionsfest. Festprediger waren morgens und abends Pastor A. Moussa von Burlington, Wis., nachmittags Pastor S. Fedele von Wilmot, Wis. Kollekte \$54. Eingekandt an verschiedene Klassen \$52.10.
S. F l e i s c h f r e i j e r.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Ellington, Wis., ihr Missionsfest. Prediger: Prof. M. Eichmann und Pastor J. Helmes. Kollekte \$62.
W. S. K a n j i e r.

Am 10. Sonntage nach Trin. feierte die Pfarodie Marquette—Chocoma, Mich., Missionsfest. Festprediger war Herr Pastor A. Löpel. Kollekte am Vormittage \$11.95, am Nachmittage \$18.45; zus. \$30.40.
C. K e p p l e r.

Am 19. August feierte die Gemeinde zu Leß Corners, Wis., Missionsfest. Es predigten die Pastoren W. Söncke und S. Bergmann. Kollekte und Nebeneinnahme \$52.79.
A. B. M i e l k e.

Missionsfest der St. Johannis-Gemeinde zu Root Creek, Wis., am 19. August. Festprediger: Emil Dornfeld und S. Monhardt. Die Kollekte betrug \$80 und wurde den verschiedenen Missionskassen überwiesen.
C. L h u r o w.

Am 19. August feierte die St. Paulus-Gemeinde zu Platteville, Wis., ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren E. A. Bankow und W. Ristemann. Kollekte \$85.
S. E. Z a r w e l l.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die Zions-Gemeinde zu Kingston ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger war Pastor Hans Moussa. Kollekte \$34.55.
E. B e n j. S c h l ü t e r.

Die St. Stephans-Gemeinde zu Beaver Dam, Wis., feierte am 12. Sonntag nach Trin. (2. September) ihr jährliches Missionsfest. Die Festprediger waren: Dr. J. Noz von Watertown und Pastor Dyde aus Whitewater, Wis. Kollekte \$56.21.
G. S t e r n.

Die St. Lukas-Gemeinde in Milwaukee, Wis., feierte am 26. August in Mann's Grove ihr jährliches Missionsfest. Es predigten die Pastoren Döhler und Ebert. Kollekte \$145.40.
B. P. N o m m e n s e n.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die St. Pauls-Gemeinde zu Town Franklin, Milwaukee Co., Wis., ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren S. Monhardt und D. Hagedorn. Kollekte \$51.37.
S. M o n h a r d t.

Am 10. Sonntag nach Trin. feierte die Zions-Gemeinde zu Vandyne, Wis., ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren W. Bamsberg aus der ehrw. Missionskirche, und S. Wolter von Thereja. Ganze Kollekte \$55.10.
J. S c h u l z.

Am 26. August feierte die ev.-luth. St. Andreas-Gemeinde in Vogels Park ihr Missionsfest. Am Vormittag predigte Herr Pastor G. Schmidt, Nachmittags Herr Pastor Jul. Kaiser und des Abends in englischer Sprache Unterzeichneter. Die Kollekte betrug nach Abzug etlicher Unkosten die Summe von \$20.
E m i l S c h u l z.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die Gemeinde in Algoma ihr Missionsfest. Am Vormittag predigte Herr Dr. Wente von Watertown. Am

Nachmittag predigte Herr Pastor Berger von Forestville. Im Anschluß an die Nachmittagspredigt hielt Herr Dr. Wente einen Vortrag über unsere Anstalten. Am Abend predigte Unterzeichneter, da Herr Pastor Tim. Sauer nicht erschienen war, in englischer Sprache. Kollekte \$80.70. Dem Herrn sei Lob und Dank für alles.
J. S. E p p l i n g.

Am 12. Sonntag nach Trin. feierte die Zions-Gemeinde bei Garrison, Neb., ihr Missionsfest. Festprediger waren Pastor S. Lübke und Pastor E. Redlin. Der Gottesdienst am Vormittag war infolge eines schweren Regens nur schwach besucht. Am Nachmittag aber bescheerte Gott uns schönes Missionswetter, jodaß die Festgäste noch in großer Anzahl erschienen. Die Kollekte betrug \$57.80.
E. E. M o n h a r d t.

Am 11. Sonntag nach Trin. feierte die Zions-Gemeinde in Morriston ihr diesjähriges Missionsfest. Festprediger waren Herr Prof. Pieper von unserm Seminar in Wauwatoja und Herr Pastor Kionka von Cooperstown. Kollekte \$136.
W. S e n f e l.

Am 26. August feierte die Erste ev.-luth. Gemeinde zu Town Kossuth ihr Missionsfest durch einen Vormittagsgottesdienst. Festprediger war Pastor Wegmann. Die Kollekte betrug \$13.81.
G. B a t e r.

Am 2. Sept. feierte die St. Peters-Gemeinde zu Michicott ihr Missionsfest, wobei der Sängerkor von Two Rivers mit herrlichen Liedern zur Verschönerung desselben beitrug. Festprediger waren Pastor M. Sauer und Pastor P. Kionka. Die Kollekte betrug \$34.
G. B a t e r.

Am 12. Sonntag nach Trin. war Missionsfest in Belle Plaine, Minn., an welchem die Herren Pastoren S. Gupfer von Glencoe und Jm. Abrecht von Fairfax predigten. Kollekte \$69.14.
E. J. R o d.

Adressenveränderungen für den Kalender 1907.

Diejenigen Herren Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten, wie im Kalender 1906 angegeben, werden hiermit erucht, per Postkarte, und zwar genau nach folgendem Schema, ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden.

Ein Gleiches gilt von den Herren Kandidaten, welche jetzt ins Amt treten.

- Vor- und Zunname:
- Pastor oder Lehrer:
- Wohnort (wenn nöthig, auch Straße):
- Poststation:
- R. F. D. No.:
- County:
- Staat:

Zu welcher Synode gehörig:

Alle Adressenveränderungen sollten bis zum 30. Oktober, an welchem Tage die Namensliste des Kalenders geschlossen wird, in unsern Händen sein. Bei Adressen, über die uns bis zum obigen Datum keine Veränderung angezeigt werden, nehmen wir an, daß sie bleiben, wie im letztjährigen Kalender, und sie werden demnach wieder so aufgenommen.

Northwestern Publ. House,
347 3. Str., Milwaukee, Wis.

Am 10. Sonntag nach Trin. feierte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Whitewater ihr Missionsfest. Leider regnete es so stark, daß nur am Nachmittage Gottesdienst stattfinden konnte. In diesem verkündigte Herr Dr. Noß das Wort Gottes. Die Kollekte ergab \$31.82.

S. D h d e.

Variationen über das Thema „Ich bitte dich, entschuldige mich!“

Ein alter Pastor theilte bei einer Konferenz die Ergebnisse einer merkwürdigen Untersuchung mit. Er hatte eine Menge Personen seiner Gemeinde gefragt, wie sie versuchten, ihre unregelmäßige Gegenwart oder ihre gänzliche Abwesenheit bei den Gottesdiensten zu rechtfertigen. Dabei war folgendes zutage getreten:

Herr A., ein großer Geschäftsmann, wäre immer gegenwärtig, wenn der Gottesdienst in eine andere Stunde fielen. Durch ein sonderbares Zusammentreffen wird A. meist gerade in der Kirchensunde durch etwas sehr Wichtiges verhindert.

Herr C. fühlt sich durch die jüngsten Beschlüsse des Kirchenvorstandes beschwert und glaubt, dagegen durch Abwesenheit in der Kirche protestieren zu müssen.

Herr D. ist gegen die öfteren Kollekten und Sammlungen, dazu der Pfarrer auffordert, und möchte sein Mißfallen über diese nach seiner Ansicht unpassende Art von Liebeszwang in irgend einer Weise zum Ausdruck bringen.

Herr F. erkältet sich so leicht die Füße, es ist ihm unmöglich, im Winter in die Kirche zu gehen.

Herr G. bedarf frischer Luft, sonst schläft er ein. Er hat die ganze Woche über sich so müde gearbeitet, daß er in der Kirche sich des Schlafes nicht erwehren kann.

Herr J. hat Furcht vor dem Luftzug und will die Versammlung nicht durch öfteres Niesen stören.

Herr K. hat schwache Lungen; er kann nicht athmen, wo so viele Ausdünstungen verschiedenen Athems sich finden.

Herr M. kann nicht eine Stunde lang sitzen, der Arzt hat ihm Bewegung verordnet.

Herr N. kann das grelle Licht, das durch die Kirchenfenster fällt, seiner Augen wegen nicht vertragen.

Herr O. kommt nicht, weil die Vorhänge an den Kirchenfenstern ihm das Licht nehmen, das er nöthig hat, um in seinem Gesangbuche mitzulesen.

Frau P. hat niemand, sie zu begleiten, und sie geht doch sonst nimmer allein.

Frau R. kann sich in der Kirche durchaus nicht der Angst erwehren, es möchte in ihrer Abwesenheit zu Hause „etwas passieren.“

Frau U. kann sich mit dem Geistlichen nicht befreunden, dessen Predigt sie sehr mittelmäßig findet.

Frau V. hat ein Dienstmädchen, das die Sonntagsmahlzeit nicht alleine fertig bringt.

Frau X. ist nie zeitig genug fertig, um noch den weiten Weg zur Kirche zu machen. Es läute meist gerade zum Kirchanfang, wenn sie sich anziehen wolle.

Frau Y. kommt nicht, weil sie in der Kirche so manche Person sieht, die sie nicht liebt.

Frau Z. ist ärgerlich darüber, daß ein neues Gesangbuch eingeführt ist, dessen Text und Melodien von dem alten etwas abweichen.

„Sie aber entschuldigsten sich alle.“

(Luth. Zionst. B.)

Todes-Anzeige.

Es hat dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen aus der Zeit in die Ewigkeit abzurufen Frau Pastorin M. Kuhn, geborne Steiger. Sie war geboren den 26. März 1835 in Flanzel, St. A. Gallen, Schweiz. Am 10. Sept. 1866 verehelichte sie sich mit Pastor A. Kuhn in Woodbury, Washington Co., Minn. Diese Ehe wurde mit sieben Kindern gesegnet, fünf Söhnen und zwei Töchtern, von denen die drei ältesten Söhne Albert, Theophil und Friedrich Wilhelm in früher Jugend starben und auf dem Gottesacker der lutherischen Gemeinde in Mankato, Minn., beerdigt wurden. Von den überlebenden Kindern steht der älteste Sohn Albert als Professor an der Northwestern University in Watertown, Wis. Der zweite Sohn, Gustav, steht seit August 1900 als Pastor an der Parochie Lake Benton—Verdi—Holland, Minn. Von den beiden Töchtern ist Lydia bei ihrem Bruder in Watertown, Wis., Emma bei den Thrigen in Lake Benton, Minn.

Die Entschlafene hatte im Jahre 1898 einen Schlaganfall und seit dieser Zeit war sie mehr oder weniger leidend.

Als im Herbst 1900 ihr Gatte wegen Krankheit das Amt an der Gemeinde in Greenwood, Minn., an der er 18 Jahre stand, niederlegte, zogen sie zu ihrem Sohn nach Lake Benton, Minn., wo der Vater seinem Sohn als Hilfsprediger zur Seite steht. Immer mehr machten sich bei der Entschlafenen die Beschwerden des Alters geltend. Die letzten zwei Jahre war sie meistens bettlägerig. Sie wurde von den Thrigen liebevoll gepflegt bis zu ihrem, wie wir zuversichtlich hoffen, seligen Ende, welches am 5. August Mittags 1 Uhr eintrat.

Sie erreichte das hohe Alter von 71 Jahren, 4 Monaten und 11 Tagen. Sie war ihrem Gatten eine treue Gehilfin, die Freud und Leid in der Furcht Gottes mit ihm theilte. Des Herrn Reichs-sache zu fördern war ihr Herzenssache. Ihren Kindern war sie eine liebende Mutter, die sie erzog in der Furcht und Vermahnung zum Herrn.

Ihre sterbliche Hülle wurde am 8. August auf dem Lake Benton Cemetery dem Schoß der Erde übergeben, wo der Leib nun ruhen wird bis zum Tage der Auferstehung. So ist ihr Trübsal und Elend kommen zu einem seligen Ende.

Obwohl am Tage der Beisetzung die Witterung äußerst ungünstig war, so war dennoch die Kirche gedrängt voll. Zahlreiche Blumenspenden von nah und fern zeugten von der Theilnahme der Bekannten.

Im Hause amtierte Pastor Deuber von Mankato, Pastor C. F. Abrecht von New Ulm hielt die deutsche, und Präses A. Schrödel die englische Leichenrede. Als Bahrtruchträger fungierten aus jeder Gemeinde je zwei Vorsteher.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach. Pastor S. Deuber.

Einführungen.

Am 11. Sonntag nach Trin. wurde Herr Alex. Säger, berufen von der ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Redwing, Minn., zum Lehrer der Gemeindegemeinschaft, feierlich in sein Amt eingeführt. Der Herr setze ihn zum Segen seiner Schäflein.

S. R. Baumann, Pastor.

Adresse: Mr. Alex. Säger, 507 East Ave., Redwing, Minn.

Im Auftrage unseres ehrw. Herrn Präses Philipp von Rohr, wurde Herr Pastor J. M. Maijch am 13. Sonntag nach Trin. inmitten seiner Gemeinden von Luckertown und Lime Ridge vom Unterzeichneten eingeführt. Wegen eines Begräbnisses in Ablemans mußte die Einführung in beiden Gemeinden in Luckertown vollzogen werden. Unser Erzhirte, Jesus Christus, wolle ihn mit viel Segen schmücken zum Heile vieler Seelen.

J. P. Popp.

Die Adresse des lieben Bruders ist: Rev. J. M. Maijch, Lime Ridge, R. F. D. No. 1, Sauk Co., Wis.

Herr Gustav L. Wynken aus unserm Lehrerseminar zu New Ulm, der von der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Bay City, Mich., berufen wurde als Lehrer für die Oberklasse ihrer Gemeindegemeinschaft, wurde am 12. Sonntag nach Trin. vom Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. Gott kröne seine Arbeit mit viel Segen.

A. C. Saaje.

Adresse: Mr. Gustav L. Wynken, 1105 Stanton St., Bay City, Mich.

Der Lehramtskandidat Johannes Rödecke, berufen von der Emanuels-Gemeinde in Wellington, Minn., wurde am 12. Sonntag nach Trin. in sein Amt eingeführt. Der Herr setze ihn zum Segen für unsere Kinder.

Julius Engel.

Adresse: Mr. Johannes Rödecke, Fairfax, R. N. 4, No. 7, Minn.

Synodalanzeige.

Die ev.-luth. Distriktsynode von Michigan versammelt sich, so Gott will, vom 18.—23. Oktober 1906 innerhalb der ev.-luth. Salemsgemeinde (Pastor Theo. Sahn jr.) in Owojso. Rechtzeitige Anmeldung wird erwünscht.

C. F. Lederer, Secr.

Konferenz-Anzeigen.

Die Mississippi-Konferenz tagt, i. G. w., vom 30. Oktober Morgens bis zum 31. Oktober Abends in der Gemeinde des Herrn Pastor Parisius zu Burr Oak, Wis. Absteigestation ist West Salem, wo alle Glieder gebeten werden bis Montag Mittag sich einzufinden. — Arbeiten: Kollektieren bei der Welt für kirchliche Zwecke (Pastor Mittelstedt—Pastor Thurow); Allgemeine Rechtfertigung (Pastor Gläser); Was haben wir zu verstehen unter böswilliger Verfassung (Pastor Abrecht); Der Pastor, wie er sein soll nach dem Titusbrieff von B. 9 an (Pastor Kuhlrow). — Prediger: Pastor Rader—Präses v. Rohr; Weichtredner: Pastor Siegler—Pastor Schröder. — Es ist auch der Wunsch ausgesprochen worden, man möchte Quartalschrift, Heft 3, Jahrg. 3 mitbringen.

D. Ruhlow, Secr.

Die Westliche Lehrer-Konferenz versammelt sich, i. G. w., in Winona, Minn., vom 17.—19. Oktober. Arbeiten: A. Praktische: Lehre von guten Werken—Stephani. Kirchenlied: Ein feste Burg ist unser Gott—Schult. A practical lesson on possessive case—Krieg. Classification of animals—Kelp. B. Theoret.: How can we secure public recompensation of our parochial school—Reim. Stunden- und Lehrplan für ge-

mischte Schulen—Stundt. Lehrer als Seelforger seiner Kinder—Brote. Was können wir von der Freischule lernen?—Züßlow. Wie kann der Lehrer die Kinderherzen gewinnen?—Wachholz. Anmeldungen bei S. W. Kunkel, 505 E. Broadway, Winona, Minn.

Heinrich Kling, Sekr.

Die Winnebago-Lehrerkonferenz versammelt sich, j. G. w., vom 10. Oktober (8:00 P. M.)—12. Oktober (10:00 P. M.) zu Berlin, Wis. Praktische Arbeiten: 1. Moses als Vorbild auf Christum, Götisch. 2. Schluß der Gebote, D. Seltmann. 3. Divisibility of Numbers, Roß. 4. Spelling Lesson, M. Müller. 5. Extracting of Square Root, B. Weßel. 6. Points of the Compass, Vogelsh. Hierzu kommen noch sämtliche alte Arbeiten nebst den alten Referaten. Anmeldungen sind zu richten an Albert Müller, Berlin, Wis. Wilhelm Seltmann, Sekr.

Die gemischte Pastorkonferenz von Südwest-Minnesota versammelt sich, j. G. w., vom 2.—4. Oktober in der Gemeinde Pastor Nistaus zu Lakefield. Arbeiten: Uebangelische Praxis in Gemeineregiment und Kirchenzucht (Thesis 24, g), Dir. Schaller. Wie unterscheidet man in der Kur von Trunkenbolden recht die Wirkungen von Natur und Gnade? Pastor Köhler. 1. Cor. 7, 15. Pastor Kaumann (Prof. Meyer, Pastor Strafen). Predigt: Pastor Schütze (Pastor Selz). Beichtrede: Pastor Huber (Pastor Heidmann.—Rechtzeitige Anmeldung durchaus nötig. Abholung nur in Lakefield. Es kommen zwei Züge der Chicago, Milw. u. St. Paul Bahn in Lakefield an: vom Westen 2.33 Nachm., vom Osten 10.45 Vorm.

Soh. Suchthausen.

Die Fox River Valley Konferenz versammelt sich, j. G. w., am 2. und 3. Oktober bei Pastor S. Koch in Greenville. Anfang soll sein Dienstag Morgen 1/2 10 Uhr. Prediger: M. Wolf (W. Weher); Beichtredner: M. Engel (W. Bergholz). Arbeiten: Ex-hom. Arbeit über die Epistel vom 17. Sonntag nach Trin. von Pastor M. Engel; Des Pastors tägliche Beschäftigung (Fortf.) von Pastor S. Koch; Die Lehre von der Kirche von Pastor F. Pohley; Exegese über Ap. Gesch. 5, 38. 39. von Pastor C. Muerwald; Mischehen, insonderheit mit der Papstkirche von Pastor Th. Fink; Beurtheilung des Berichts der Synodalkonferenz von 1904.

Bei der sofortigen Anmeldung wolle man angeben, wann und wie man zu kommen gedenkt.

G. E. Böttcher, Sekr.

Die gemischte Pastorkonferenz vom südöstlichen Nebraska versammelt sich, j. G. w., vom 23. bis 25. Oktober in der Gemeinde des Herrn Pastor Firnhaber bei Sterling, Nebr. Arbeiten: Bedeutung der Taufe Christi, Pastor Meyer; das geistliche Prieſterthum im Verhältniß zum Predigtamt, Pastor Ritamel. In welchem Verhältniß steht Gott zum Bösen? Pastor Seesko. Sitten und Unſitten im öffentlichen Gottesdienst, Pastor Brommer. Prediger: Pastor Baumann (Becker, Berg). Beichtredner: Pastor Matuschka (G. A. Lohr, Lübeck). Nur von Sterling wird abgeholt. Man möge also über Lincoln vom Norden und über Tecumseh vom Süden nach Sterling reisen. Rechtzeitige Anmeldung ist nöthig.

G. E. Berg, Sekr.

Die Rock-River-Valley-Lehrerkonferenz versammelt sich, j. G. w., nicht in Hochheim, sondern in Horicon, Wis., bei Kol. G. S. Strafen, und, gewisser Umstände halber, nicht in der ersten Woche des Oktobers, sondern erst in der zweiten, nämlich vom 10.—12. Eröffnung am Mittwoch Morgen um 9 Uhr. Man melde sich bitte beim Lehrer loci.

Arbeiten. A. Praktische: 1. Katechese über das Gebot des 5. Gebots, S. Stein. 2. Bibl. Geschichte. Abjalom, G. Martin. 3. Rejeunterricht, G. S. Strafen. 4. Demonstration of physical exercises, G. Heiden. 5. Lesson on Palestine. F. Dänzer. 6. Lesson in Physiology, P. Schäfer. 7. Gesangunterricht, F. Mehrstädt. B. Theoretische: 1. Wiederholung (Fortsetzung), F. Sohn. 2. Schuldisziplin (Fortsetzung), C. Kambe. 3. Beschaffenheit des Schulzimmers und seine Ausstattung, W. Reim. 4. The use of the state's manual for our parochial schools, F. Malinowski. 5. Care of the eye and the use of it, C. Kambe. 6. Lehrplan für eine zweiklassige Schule, B. Kals.

B. M. Kals, Sekr.

Die gemischte Pastorkonferenz von Sheboygan und Manitowoc Counties versammelt sich, j. G. w., am Dienstag Mittag, den 30. Oktober, bei Herrn Pastor Kionka. Es ist hierbei Folgendes zu merken.

1.) Jeder soll sich bei Herrn Pastor P. J. Kionka, Rural R. No. 1, Kellnersville, Manitowoc Co., Wis., rechtzeitig anmelden.

2.) Wer mit eigenem Fuhrwerk kommt, soll dies besonders bemerken.

3.) Da vorläufig auf der neuen Bahnstrecke Manitowoc—Green Bay nur ein Zug täglich läuft, welcher Manitowoc um 10.07 A. M. verläßt, so achte man darauf, daß man bis zu dieser Zeit in Manitowoc sei. Der Zug macht Verbindung mit allen Morgenzügen von Süd und West.

4.) Wer diesen Zug versäumt, muß bis zum nächsten Tag warten.

5.) Man steige bei der Station „Maribel“ aus.

6.) Man komme und versäume die Konferenz nicht, richte sich auch ein, die volle Zeit über da zu bleiben, in diesem Fall bis Donnerstag.

Arbeiten: Wen sollen wir trauen? Pastor Pröhl; Exegese Röm. 9, 10, 11., Pastor Döhler; 1. Tim. 3, Pastor Siecker; Rechtfertigung, Pastor Burger; Pelagianische Streitigkeiten, Pastor Voit; Katechese über den Gebrauch und Nutzen des Gesetzes, Pastor Wichmann. Prediger: Pastoren Wichmann und Meyer.

L. G. Dorpat, Sekr.

Bitte.

Die ev.-Luth. Kreuz-Gemeinde zu Rockford, Wright Co., Minn., richtet eine Bitte an die lieben Glaubensbrüder, sie beim Kauf einer Kirche zu unterstützen. Die Gemeinde sah sich genöthigt zum Kauf des Gotteshauses zu schreiben, denn es handelte sich dabei um das Bestehen und zukünftige Wachsen der Gemeinde. Eine englische Gemeinde hat ihre Kirche feil und die Kreuz-Gemeinde erstand dieselbe für den Preis von \$1200. Die Gemeinde zählt 10 stimmberechtigte Mitglieder, die nicht gerade gut bemittelt sind. Im Vertrauen auf Gott und Gott zum Dienste kauften sie das Gotteshaus.

Theo. Engel, Pastor der Gemeinde.

M. Schrödel, Präses.

Veränderte Adresse.

Rev. C. Gauswitz, 620 Broadway, Milwaukee, Wis.

Quittungen.

Für die allgemeinen Anstalten.

Für das Predigerseminar: Pastoren M. Deminger, Theil der Missionsfestcoll Mosel \$20, S. Vogel, desgl. Jefferson \$12.65, F. Dehler, desgl. Behauwege \$20, G. Brenner, desgl. Reedsville \$10, C. Thurov, desgl. Root Creek \$20, F. Nien, desgl. Iron Ridge \$7.50, F. Schumann, desgl. Sawyer—Kafewaupsee \$17.30, D. Koch, desgl. Columbus \$18.87, S. Schmeling, desgl. Sparta \$5, F. Günther, desgl. Oconomowoc \$10, A. Haase, desgl. Bay City \$7, A. Höncke, desgl. North Fond du Lac \$5, W. Nommensen, desgl. Summit \$3, W. Herrmann, desgl. Fairburn \$5, S. Koch, desgl. Greenville \$15, G. Thurov, desgl. North La Crosse \$20, R. Pich, desgl. Lomira \$10, C. Möbus, desgl. Randolph \$10; zuf. \$216.32.

Für das Lehrerseminar: Pastoren F. Dehler, Theil der Missionsfestcoll Behauwege \$10, S. Schmeling, desgl. Sparta \$2.42, A. Haase, desgl. Bay City \$3, F. Töpel, desgl. Town Maine \$5, C. Dornfeld, desgl. Marshall \$20, S. Koch, desgl. Greenville \$5, C. Möbus, desgl. Randolph \$10; zuf. \$55.42.

Für die Collegenliste: Pastoren G. Amuth, Theil der Missionsfestcoll Bethesdaem Milwaukee \$27.25, F. Wendt, Missionsfestcoll Jacksonport \$11.50, S. Vogel, Theil der Missionsfestcoll Jefferson \$20, F. Dehler, desgl. Behauwege \$13.80, G. Brenner, desgl. Reedsville \$24.60, F. Kaiser, desgl. Layton Park \$9, F. Brenner, desgl. New Coeln \$16.22, C. Thurov, desgl. Root Creek \$20, C. Dowidat, desgl. Oshkosh \$15, F. Nien, desgl. Iron Ridge \$10, D. Brenner, desgl. Maple Creek \$6.29, F. Mokkus, desgl. Dundee \$10, D. Koch, desgl. Columbus \$10, A. Schlei, desgl. Mecan—Montello \$20, S. Schmeling, desgl. Sparta \$10, F. Stromer, desgl. Marinette \$30, F. Klingmann, Coll Waierstown \$34.58, Chr. Döhler, Theil der Missionsfestcoll Two Rivers \$40.59, F. Bernthal, desgl. Oakwood \$10, F. Günther, desgl. Oconomowoc \$25, A. Haase, desgl. Bay City \$5, F. Schulz, desgl. Daffield \$10, F. Töpel, Theil der Missionsfestcoll Town Maine \$7.50, G. Bergemann, desgl. Fond du Lac \$37.45, C. Dornfeld, desgl. \$20, A. Höncke, desgl. North Fond du Lac \$5, W. Nommensen, desgl. Summit \$6, W. Herrmann, desgl. Fairburn \$10, C. Herrmann, desgl. Lake Mills \$24, A. Kirchner, desgl. Lowell \$15, L. Thom, Erntedankfestcoll Marshallfield \$12.25, S. Koch, Theil der Missionsfestcoll Greenville \$10, D. Hagedorn, desgl. Salemsem Milwaukee \$6, F. Maich, desgl. Ludertown und Lime Ridge \$34, C. Fedele, desgl. Wilmot \$11, A. Herzfeldt, desgl. Eagle River \$7.74, A. Spiering, desgl. New London \$25, G. Thurov, desgl. North La Crosse \$20, A. Fröhke, desgl. Keenah \$30, S. Ohde, desgl. Whitewater \$15.37, R. Pich, desgl. Lomira \$10; zuf. \$718.14.

Für Bau- und Schuldentilgungskasse: Pastoren F. Bernthal, Oakwood, von A. Günther \$30, A. Heidtke, C. Lindemann, Frau G. Giese je \$5; zuf. \$45. G. Thurov, von B. Stark in Onalaska \$5, von A. W. und F. Schröder in Onalaska \$10, A. Mousa, Burlington, von G. Zimmermann \$25, F. Hillmann, 2. Zahlung \$10, C. Krugler, L. Hoffmann je \$5; zuf. \$45. Summa \$105.

Für die Reispredigt: Pastoren G. Amuth, Theil der Missionsfestcoll Bethesdaem Milwaukee \$27.25, F. Wendt, Missionsfestcoll Wailens Harbor \$5.90, S. Vogel, Theil der Missionsfestcoll Jefferson \$20, F. Dehler, desgl. Behauwege \$50, F. Kaiser, desgl. Layton Park \$9, F. Brenner, desgl. New Coeln \$16.22, C. Thurov, desgl. Root Creek \$20, C. Dowidat, desgl. Oshkosh \$10, F. Nien, desgl. Iron Ridge \$7.50, F. Schumann, desgl. Sawyer—Kafewaupsee \$5, D. Brenner, desgl. Maple Creek \$6, F. Mokkus, desgl. Dundee \$8, D. Koch, desgl. Columbus \$45, A. Schlei, desgl. Mecan—Montello \$20, S. Schmeling, desgl. Sparta \$10, F. Stromer, desgl. Marinette \$34, L. Krug, desgl. Whitehall \$8.66, Chr. Döhler, desgl. Two Rivers \$20.30, F. Bernthal, desgl. Oakwood \$10, F. Günther, desgl. Oconomowoc \$10, Coll Oconomowoc \$9.10, A. Haase, Theil der Missionsfestcoll Bay City \$6, S. Papf, desgl. North Milwaukee \$20, F. Schulz, desgl. Daffield \$8, F. Töpel, desgl. Town Maine \$5, G. Bergemann, desgl. Fond du Lac \$36, A. Werr, desgl. Brownsville \$10, C. Dornfeld, desgl. Marshall \$8, A. Höncke, desgl. North Fond du Lac \$10, W. Nommensen, desgl. Summit \$6, W. Herrmann, desgl. Fairburn \$15, C. Herrmann, desgl. Lake Mills \$22, A. Kirchner, desgl. Lowell \$15, D. Hagedorn, desgl. Salemsem Milwaukee \$12.04, F. Maich, desgl. Ludertown und Lime Ridge \$33, C. Fedele, desgl. Wilmot \$11.70, A. Herzfeldt, desgl. Eagle River \$7.73, A. Spiering, desgl. New London \$28.28, A. Fröhke, Orgelmeistercoll Layton \$6.60, Theil der Missionsfestcoll Keenah \$30, S. Ohde, desgl. Whitewater \$14, R. Pich, desgl. Lomira \$10, C. Möbus, desgl. Randolph \$10; zuf. \$676.28.

Für arme Gemeinden: Pastoren F. Nien, Theil der Missionsfestcoll Iron Ridge \$10, A. Werr, desgl. Brownsville \$10, S. Reimers, von C. Kollbe in Marathon City \$1.05; zuf. \$21.05.

Für die Synodalkasse: Pastor A Gaase, Theil der Missionsfestcoll Bay City \$3.

Für Synodalberichte: Pastor S Meimertz, Coll Marathion City \$3.20.

Für die Indianer-Mission: Pastoren S Knuth, Theil der Missionsfestcoll Bethesdaem Milwaukee \$27.25, W Denninger, desgl Wofel \$11, S Vogel, desgl Jefferson \$20, S Dohler, desgl Wehauwega \$25, G Brenner, desgl Needsville \$20.65, S Brenner, desgl New Coeln \$16.22, C Thurov, desgl Root Creek \$10, C Dowidat, desgl Dhtosh \$12, S Rien, desgl Iron Ridge \$5, S Schumann, desgl Sawyer-Masewaupee \$5, Th Brenner, desgl Maple Creek \$6, S Moksus, desgl Dundee \$10, O Koch, desgl Columbus \$20, A Schlei, desgl Mecan-Montello \$20, S Schmeling, desgl Sparta \$20, S Stromer, desgl Marinette \$20, S Klingmann, von S C L in Watertown \$1, A Krug, Theil der Missionsfestcoll Whitehall \$7, Chr. Döhler, desgl Tmo Nivers \$10.15, S Wernthal, desgl Oakwood \$10, S Günther, desgl Oconomowoc \$37.32, A Haase, desgl Bay City \$8, S Schulz, desgl Daffield \$5, S Töpel, desgl Town Maine \$5, G Bergemann, desgl Fond du Lac \$36, A Werr, desgl Brownsville \$10, A Hoencke, desgl North Fond du Lac \$8, W Nommensen, desgl Summit \$5, W Herrmann, desgl Fairburn \$5, G Herrmann, desgl Lake Mills \$22, A Kirchner, desgl Lowell \$10, S Koch, desgl Greenville \$3.70, D Hagedorn, desgl Salemsem Milwaukee \$6, S Waisch, desgl Tuckertown und Rimeridge \$17, S Jecde, desgl Wilmot \$11, A Herzfeldt, desgl Eagle River \$7.74, S Meimertz, von S Langbecker, Marathion City, \$1, A Spiering, Theil der Missionsfestcoll New London \$15, A Fröhliche, desgl Meenach \$9.40, S Ode, desgl Whitewater, \$14, A Pies, desgl Romira \$6.21, C Möbus, desgl Randolph \$10; auf \$524.64.

Für die Regemission: S Dohler, Theil der Missionsfestcoll Wehauwega \$10, G Brenner, desgl Needsville \$8, C Thurov, desgl Root Creek \$10, C Dowidat, desgl Dhtosh \$5.13, S Rien, desgl IronRidge \$3.63, S Schumann, desgl Sawyer-Masewaupee \$2, O Koch, desgl Columbus \$10, A Schlei, desgl Mecan-Montello \$5.25, S Schmeling, desgl Sparta, \$5, S Stromer, desgl Marinette \$5, A Krug, desgl Whitehall \$7, G Stern, desgl Beabe Dam \$10.86, Chr Döhler, desgl Tmo Nivers \$10.14, S Wernthal, desgl Oakwood S Günther, desgl Oconomowoc \$5, A Haase, desgl Bay City \$3, S Schulz, desgl Daffield, \$2.80, Töpel, desgl Town Maine \$5, A Werr, desgl Brownsville \$5, A Hoencke, desgl North Fond du Lac \$2, W Nommensen, desgl Summit \$3.50, W Herrmann, desgl Fairburn \$2.87, A Kirchner, desgl Lowell \$2.26, S Koch, desgl Greenville \$2, S Waisch, desgl Tuckertown und Rimeridge \$16, C Thurov, desgl North La Crosse \$5; C Möbus, desgl Randolph \$5; auf \$156.44.

Für die Judenmission: Pastoren S Töpel, Theil der Missionsfestcoll Town Maine \$5, C Möbus, desgl Randolph \$5; auf \$10.

Für arme Studenten in Watertown: Pastoren S Stromer, Theil der Missionsfestcoll Marinette, \$10, A Werr, desgl Brownsville \$7.45, C Möbus, desgl Randolph \$2.66; auf \$20.11.

Für arme Studenten in Milwaukee: Pastor S Wernthal, Th der Missionsfestcoll Oakwood \$2.08.

Für den Lutherfond: Pastor S Stromer, Th der Missionsfestcoll Marinette \$10.

Für das Reich Gottes: Pastoren S Kader, nachtr zum Missfest Wilson \$3, Chr Sauer, Missionsfestcoll Auneeau \$57.58, G Stern, Th der Missionsfestcoll Beaver Dam \$42, Chr Probst, Coll Schleifinaerville \$4.72, desgl Hartford \$18.25, A Rapp, Th der Missionsfestcoll Nord Milwaukee \$7.69, A Werr, desgl Brownsville \$10, S Thurov, Missionsfestcoll Bay City \$24.41; auf \$167.65.

Für die Kinderfreundegeellschaft: Pastoren Chr Döhler, von S Wille, Tmo Nivers \$1, S Günther, von W Bröckmann, Oconomowoc \$1, von Frau W Gotthmann \$1, S Klingmann, von Wittve Thiemde, Watertown \$1; auf \$4.

Für den Kirchhaufond: Pastor C Möbus, Th der Missionsfestcoll Randolph \$5. Summa \$2698.33.

S. Knuth, Schatzmeister.

Aus der Minnesota-Synode:

Für die allgemeinen Lehranstalten: Pastoren W Ginderer, Th der Missionsfestcoll Macheppa, S. D., \$15, S W S Pieber, Missionsfestcoll Reeland, S. D., \$10.27, desgl Haase \$3.27, S C U Gehm, Missionsfestcoll Pine Island \$11.50, C Gausewitz, Th der Missionsfestcoll St Paul \$35, G C Haase, desgl bei Stillwater \$15, S C Meher, desgl Pelican Lake \$15, M S Quehl, desgl Eiken \$30, C S Schrader, Koll Olbia \$5.35, desgl Danube \$1.65, S Guse, Th der Missionsfestcoll Luffin \$3.5, Wm Fettingner, desgl New Prague \$60, A Dasler, desgl St James \$40, C F Koch, desgl Belle Plaine und Blafelch \$20, C A Albrecht, desgl New Ulm \$35.08, M Fröhliche, \$10.08, Wm F Sauer, desgl Mound City, S. Dak., \$15, G C Frikke, desgl Hutchinson \$13.75, Paul Dowidat, desgl Minneapolis \$25; auf \$402.95.

Für das Prediger-Seminar: Pastor C F Koch, von M, Belle Plaine \$6.

Für das Reich Gottes: Pastor M S Quehl, von G Meher, Eiken \$1.

Für die Reisepredigerkasse: Pastoren W Ginderer, Th der Missionsfestcoll Macheppa, S. Dak., \$10, S C U Gehm, desgl Pine Island \$10, C Gausewitz, desgl St Paul \$20, Herm C Meher, desgl Pelican Lake \$5, M S Quehl, desgl Eiken \$20, D Mebaer, desgl Woodbury \$14, S Guse, desgl Luffin \$10, Wm Zabel, die Hälfte der Missionsfestcoll Gibbon \$22.86, Wm Fettingner,

Theil der Missionsfestcoll New Prague \$50, A Dasler, desgl St James \$35, C F Koch, desgl Belle Plaine und Blafelch \$12.50, C F Albrecht, desgl New Ulm \$25, M Fröhliche, desgl Marshall \$5, Theo Thurov, desgl Ritchfield, \$8, Wm F Sauer, desgl Mound City, S. D., \$10, G C Frikke, desgl Hutchinson \$25, G C Haase, desgl bei Stillwater \$20; auf \$302.36.

Für die Indianer-Mission: Pastoren W Ginderer, Theil der Missionsfestcoll Macheppa, S. D., \$7, S C U Gehm, desgl Pine Island \$5, C Gausewitz, desgl St Paul \$12, G C Haase, desgl bei Stillwater, \$30, Herm C Meher, desgl Pelican Lake \$4.34, S Quehl, desgl Eiken \$20, D Mebger, desgl Woodbury \$10, S Guse, desgl Luffin \$10, Wm Fettingner, desgl New Prague \$25, A Dasler, desgl St James \$17.50, C F Koch, desgl Belle Plaine und Blafelch \$10, C F Albrecht, desgl New Ulm \$10, M Fröhliche, desgl Marshall \$5, Theo Thurov, desgl Ritchfield \$5, Wm F Sauer, desgl Mound City, S. D., \$5, G C Frikke, desgl Hutchinson \$10, Paul Dowidat, Abendmahlcoll Minneapolis \$12.50; zusammen \$193.34.

Für die Regemission: Pastoren W Ginderer, Th der Missionsfestcoll Macheppa, S. D., \$7, S C U Gehm, desgl Pine Island \$5, C Gausewitz, desgl St Paul \$11.70, G C Haase, desgl bei Stillwater \$15, M S Quehl, desgl Eiken \$10, D Mebger, desgl Woodbury \$7.78, S Guse, desgl Luffin \$8, Wm Fettingner, desgl New Prague \$25, A Dasler, desgl St James \$17, C F Koch, desgl Belle Plaine und Blafelch \$10, G Frikker, Johnson, von M im Klingelbeutel \$1, C F Albrecht, von Frau W, New Ulm \$3, Th der Missionsfestcoll \$15, M Fröhliche, desgl Marshall \$5, Theo Thurov, desgl Ritchfield \$5, Wm F Sauer, desgl Mound City, S. D., \$4.35, G C Frikke, desgl Hutchinson \$10; auf \$159.83.

Für das Regem-College in N. C.: Pastor C Gausewitz, vom Männerchor der St Joh Gem in St Paul \$15.

Für die Anstalt in New Ulm: Pastoren A Heidmann, Coll Arlington \$10.75, S C Anderson, Coll St Joh Gem Goodhue \$6.60, M S Quehl, Th der Missionsfestcoll Eiken \$7.47, W Gedide, Sonntagscoll Porter \$3, C L Rübber, desgl St Paul \$6, Wm Haar, desgl Greenwood \$12.69, Justus S Naumann, desgl Wood Lake \$6.40, S Köhler, desgl Nicolle \$18.50; auf \$71.41.

Für die Synodalkasse: Pastoren C F Albrecht, New Ulm \$25, W Bachtel, Brookfield \$8.30, auf \$33.30.

Für die Judenmission: Pastor Wm Fettingner, Th der Missionsfestcoll in New Prague, \$12.50.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Pastoren C Gausewitz, St Paul, pers Beitrag \$4.50, M Neske, Sonntagscoll Zumbrota \$8.60, pers Beitrag \$2, C F Koch, Belle Plaine \$4.10; auf \$17.20.

Für die Anstalt in Belle Plaine: Pastor C F Albrecht, von Aug Vogel in Marton \$2.

Für arme Studenten: Pastoren W Ginderer, Hochzeitscoll Neudorf-Sammlung \$7, A Zul Dhferchert, Hochzeitscoll Leopold-Adue in Sanborn \$12.70, Aug F Rich, Eleerh Eye \$5, M S Quehl, Th der Missionsfestcoll Eiken \$20, Zul Engel, Coll Wellington \$3, R Wichmann, Coll auf einer goldenen Hochzeit \$7, W Böttcher, vom Frauenverein Gibbon \$10, von S Nodewald, Aug Rhein jr. je \$1, auf \$2, Paul Dowidat, Theil der Missionsfestcoll Minneapolis \$17; auf \$83.70.

Für Neubau und Schuldentilgung: Pastoren C Gausewitz, St Paul, von Fr Wisse, Lehrer Gieschen, Wm Kemper je \$1.50, Frau Gieschen \$1, auf \$5.50, Fr Wiedmann, Gem bei La Crescent \$2, S Guse, Luffin, von S Schwarz \$2, S Christgau \$10, C Fröhliche \$5, S Brinkmann \$2, S Holt \$2, S Delfers \$1.50, S Höber \$10, A Smith \$5, S Holt \$1.50, Wive Juliana Studer 50 Cts, G C Studer \$2, W Miller \$1, G Seabach \$10, S Christgau \$10, S Strangmann \$5, S Studer \$1, S W Stern \$3, S G Stern \$5, S Stern \$3, S C Strangmann \$2, M Graff \$2, S W Studer \$5, C Hammermeister \$2, C Gömer 50c, L Fröhlich \$1, L Schulz \$1, S W Studer \$3, S Rehbein \$2, A Rehbein \$2, W Rehbein \$1, A Sukow \$1, C Wecke 50c, C Kirchner \$1, G Kirchner \$1, A Kirchner \$1, Frau Maria \$1.50, C Göh \$1, S C Stern \$2, S Mielke \$5, G Mielke \$5, C G Christgau \$5, S Hoffmann \$2, Frau A Meier \$3, C W Miller \$2, G Hoffmann \$2, A Studer \$1, W Salgie \$1.50, S Graff \$1, Frau A Urndt \$1.50, S Miller \$2, S Hammermeister \$2, S Beckmann \$5, C Christgau \$5, Frau A Spröhles \$2, C G Gömer \$3, S Guse \$5, auf \$30.50; aufammen \$38.

Aug. Gundlach, Schatzmeister.

Aus der Distrikts-Synode von Michigan.

Für Synodalkasse und Berichte: Pastoren W W Aneiske, Ostercoll \$4.70, Pfingstcoll \$3, Th F Hahn, Coll \$3.10, Theo G Hahn, Missionsfestcoll (Theil) \$10.15, auf \$20.95.

Für die Jüner Mission: Pastoren A Behrendt, Pfingstcoll \$11, A C G Emmel, desgl \$10, Theo G Hahn, desgl Owosso \$8.49, Venice \$1.51, Joh Haasch, von der Gem \$5.50, Ueberschub der Konferenzreisefkosten 7c, A Emmel, Missionsfestcoll (Theil) \$10, S Karrer, desgl \$85, Theo F Hahn, desgl \$17.16, C F Lederer, desgl \$25, A Behrendt, desgl \$20, Theo Seifert, desgl \$20, S Neufchel, desgl \$20.01; auf \$230.24.

Für die allgemeinen Lehranstalten: Pastoren S Karrer, von der Gem \$14.53 für Seminar in New Ulm, A Emmel, Missionsfestcoll (Theil) \$3.50, S Karrer, desgl \$20, C F Lederer, desgl \$10, A Behrendt, desgl \$5, Th Seifert, desgl \$10, S Neufchel, desgl \$10, auf \$78.03.

Für arme Studenten: Pastoren C A Lederer, Abendmahlcoll von G Schleh 50c, Taufcoll von S Niehammer \$1.50, S Neufchel, Coll \$5.20, Theo Seifert, Coll \$8, Theo G Hahn, Missionsfestcoll (Theil) \$10, S Karrer, desgl \$9.61, C F Lederer, desgl \$5, S Coll, Coll am 5. Aug. \$6, auf \$45.31.

Für die Indianer-Mission: Pastoren S Karrer, von der Gem \$11.03, A Emmel, Missionsfestcoll (Theil) \$10, Theo G Hahn, desgl \$7, S Karrer, desgl \$10, C F Lederer, desgl \$5, A Behrendt, desgl \$3.50, S Neufchel, desgl \$5, auf \$51.53.

Für die Regemission: Pastoren C A Lederer, von Ungenannt für arme Regerschüler \$3, A Emmel, Missionsfestcoll (Theil) \$5, Theo G Hahn, desgl \$5, S Karrer, desgl \$10, C F Lederer, desgl \$1.70, A Behrendt, desgl \$3, Theo Seifert, desgl \$5, S Neufchel, desgl \$5; auf \$37.70.

Für die Kinderfreundegeellschaft: Pastoren A Behrendt, von Karl Hauch \$1.50, Gust Seife \$1, W Haase \$1, (verspätet), S Coll, von Frau Gedle \$1, W S Mielke, South Haven \$2, S Rionka, Rawfawlin \$1, Fr L Rech, Manitowee \$2c, A Behrendt, Benton Harbor \$16.50, S Neufchel, South Haven \$3, kollektiert durch Pastor German, S Harsh, von Wm Schifozki 25c; auf 27.50.

Für Nothleidende in San Francisco: Pastoren S Coll, Coll am 13. Mai \$27.50, von S Leppel, Frau A Hermann, W Kuhl, Frau Gedle, Karl Schön je \$1, S Karrer von der Gem \$74.70; auf \$107.20.

Für Judenmission: Pastor Theo G Hahn, Owosso, Missionsfestcoll (Theil) \$3. Summa \$601.96.

Albert C. G. Emmel, Kassierer.

Quittung und Dank.

Für ein Musikinstrument zum Gebrauch bei der Hausandacht von Pastor S. G. Pohleh \$5. Bei Gelegenheit eines Missionsfestes erhalten von Herrmann, Ransier, Schröder, Jenkel, Trettin je \$1; Orth, Niehl, Mantel, Eichhoff, Ginz, Ludwig, M. Giedmann, \$8.50.

Watertown, Wis., den 4. Sept. 1906.

Der lieben St. Martinsgemeinde zu Winona, Minn. sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus für die Liebe, die sie uns gezeigt in der Schenkung ihres alten, doch zierlichen Altars. Möge es der liebe Gott vergelten. Im Namen der St. Paulsgemeinde zu Tacoma, Wash. S. Polzin, Secr

Für Neubau und Schuldentilgung in Watertown:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes Hauskollekte in der Gemeinde des Herrn Pastor Theo Schröder zu Hay Creek, Wis., and a list of donors like August Urndt, Christoph Belthe, etc.

Richard Siegler.

Die Berichte der Wisconsin Synode sind fertig und zum Versand bereit.

Eine Anzahl Kalender

von 1905 oder 1906 werden von uns gewünscht. Wir vergüten Porto und zahlen den Einkaufspreis.

Northwestern Publishing House, 347 Third St., Milwaukee, Wis.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr.

Alle Mittheilungen und Einsendungen für das Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind zu adressiren:

Prof. A. Hoenecke, Lutheran Seminary, R. R. 14., Wauwatosa, Wis. Alle Bestellungen und Gelder sind zu adressiren Rev. A. Baebenroth, 463 Third Ave., Milwaukee, Wis